Liebe Abiturientinnen,

Am Mittwoch früh habe ich eine Strophe von Franziskus in die Schulgebetbücher geklebt, die Sie heute zum Abschied von der Schule bekommen. Das „Laudato si“, mit dem Franziskus seine Freude über die gesamte Schöpfung hinausgerufen hat.
- Sein „Schrei vor Glück“ sozusagen.
Laudato si - das ist hinausgerufene Freude.
Laudato si - das ist tief empfundene Dankbarkeit
Laudato si - das ist erlebtes Glück.

Einfach sagen: „wow, toll!“ Oder leise empfinden: „es ist gut“.

Es ist gut, wenn die Sonne scheint, wenn nachts der Mond am Himmel steht und die Sterne, dieses Gefühl der unendlichen Weite. Es ist gut, über die Erde zu gehen, die klare Luft zu atmen, sich am Feuer zu wärmen, den Durst zu löschen.

Sie sind ja Spezialistinnen, was Franziskus angeht und Sie erkennen: das alles hat Franziskus in seinem Sonnengesang besungen, hat es als Glück erlebt und seiner Freude Ausdruck verliehen.

Der Heilige, der nichts für sich beanspruchte und die tiefste Freude gefunden hat.

Dann kamen ab Mittwochabend die vielen Zitate, in Presse und Rundfunk:
„Franziskus ein Heiliger der Armut, ein Heiliger der Bewunderung der Schöpfung und der Geschwisterlichkeit mit der Natur.“ Dieses stammt übrigens von Wolfgang Thierse, gesprochen im Deutschlandfunk.
Rundfunk und Fernsehen kamen in die Schule, die den Namen dessen trägt, den sich der neue Papst zur Leitfigur erwählt hat.
Sie, liebe Abiturientinnen, wurden gefragt zu Franziskus, dem Papst, zur Kirche.
„Sie haben tolle Schülerinnen“, haben die Rundfunkleute gesagt. Eine Freude für mich!
Eine starke Freude: „wow, toll!
Ein leises Empfinden: „Es ist gut“.
Es ist toll, dass Sie so vor der Kamera sprechen können.
Es ist gut, dass Sie von Franziskus gehört haben in Ihrer Schulzeit.
Wer zugehört hat,
- am ersten Schultag, beim Theaterstück der Sechstklässerinnen,
- im Religionsunterricht,
- bei all den Gelegenheiten,
- wer zugehört hat, muss nachdenken, wenn der Klimawandel droht, sich schon allerorten zeigt, wenn Meere vermüllt werden, wenn Tiere gequält werden, wenn Menschen missachtet werden, wenn Kinder hungern. Und aus dem Nachdenken kommt vielleicht auch ein Handeln.

Die Freude und Geschwisterlichkeit mit allen Geschöpfen und das Leiden an deren Leid, das ist Eins.
Der, für den Franziskus Programm ist, der findet Freude in der Schöpfung, von den Sternen bis zu den Menschen. Und er wird danach trachten, sie zu bewahren.

Das wünsche ich mir vom neuen Papst,
das wünsche ich mir von Ihnen, die Sie mehrere Jahre eine Schule seines Namens besucht haben.